

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	6
<i>I. Die Halosis Konstantinopels (1453) und ihre kulturgeschichtlichen Folgen aus musikhistorischer Sicht</i>	9
<i>II. Byzantinische Musiktheorie und Gelehrsamkeit vor der Halosis</i>	32
II. 1. Die paläologische und die italienische Renaissance der Naturwissenschaften	32
II. 1. 1. Die paläologische Renaissance des 13.-15. Jahrhunderts	32
II. 1. 2. Das enzyklopädische Bildungskonzept der Antike und die Systematik seiner mathematischen Fächer	38
II. 1. 3. Das Fortleben der Artes liberales in der Scholastik	51
II. 1. 4. Musiktheorie als mathematisches Fach der höheren Bildung unter dem Einfluß des Humanismus	58
II. 2. Die spekulativen Musiktraktate der Byzantiner	70
II. 3. Musiktheorie im Kanon byzantinischer und italienischer Hochschulen des 14.-15. Jahrhunderts: Die Bildungsgänge der vier Byzantiner Plethon, Bessarion, Argyropoulos und Trapezuntios	98
II. 3. 1. Georgios Gemistos Plethon (1355-1452)	102
II. 3. 2. Kardinal Bessarion (1403-1472)	107
II. 3. 3. Johannes Argyropoulos (ca. 1393-1487)	115
II. 3. 4. Georgios Trapezuntios (1395-1472)	121
II. 4. Manuel Gazes und Johannes Plousiadenos (1429-1500): Westliche Mehrstimmigkeit in Byzanz vor der Halosis?	132
II. 5. Die musikalische Seite des Unionskonzils von Ferrara-Florenz	140
II. 5. 1. Dufay (1397-1474)	150
II. 5. 2. Die Quellen	158
II. 5. 3. Die Berichte und ihre Interpretation	162

II. 6. Plethon und die Gründung der Platonischen Akademie zu Florenz **186**

II. 6. 1. Begegnungen am Rande des Florentinums: Gemistos Plethon, Ugo da Siena (1376-1439) und Cosimo de' Medici (1389-1464) 186

II. 6. 2. Plethon und der Vorwurf des Paganismus: *Nomoi*, Hymnen und Ethos-Lehre 200

II. 6. 3. Plethons musiktheoretische Kenntnisse: Die *Kephalaia* und Aristides Quintilianus 226

III. Byzantinische Gelehrte und die Musiktheorie nach der Halosis: Das musikalische Denken der Exilbyzantiner zwischen Scholastik und Humanismus **248**

III. 1. Florenz oder die aristotelisch-scholastische Konzeption **248**

III. 1. 1. Donato Acciaiuoli (1429-58) und die Berufung von Johannes Argyropoulos an das Florentiner Studium 248

III. 1. 2. Die Klassifikation der Musiktheorie als Universitätsfach bei Johannes Argyropoulos und seinen italienischen Kollegen am Studio Fiorentino 262

III. 1. 3. Johannes Argyropoulos als Aristoteleskommentator: Die *De anima*-Vorlesung in Codex Magliabecchianus V.42 279

III. 1. 3. 1. Die Kosmologie aus Platons *Timaios* 293

III. 1. 3. 2. Aristoxenos von Tarent und seine Harmoniekonzeption nach lateinischer Überlieferung 321

III. 1. 3. 3. Schallehre, Gehör- und Stimmphysiologie: *De anima* II, 8 333

III. 2. Rom oder die platonisch-humanistische Konzeption **375**

III. 2. 1. Kardinal Bessarion und seine Akademie 375

III. 2. 2. Der Platon-Aristoteles-Streit der Exilbyzantiner in den fünfziger und sechziger Jahren des 15. Jahrhunderts 381

III. 2. 3. Zwei Invektiven als Quellen zur Musikanschauung: Georgios Trapezuntios und seine *Comparationes* versus Kardinal Bessarion und *In calumniatorem Platonis* 408

III. 2. 4. Der kodikologische Aspekt: Bessarions musiktheoretische Bibliotheksbestände und Präferenzen 437

III. 2. 4. 1. Die Schenkung an San Marco 1468	437
III. 2. 4. 2. Inventare und Leihregister der Biblioteca Marciana	447
III. 2. 4. 3. Skriptorien, Aufbau und Charakter der Bibliotheca Nicaena	456
III. 2. 4. 4. Die <i>Coralī Malatestiani</i> und der Codex Vindobonensis phil. gr. 64 als Auftragswerke aus Bessarions Skriptorium	462
III. 2. 4. 5. Die <i>Codices musici</i> der Bibliotheca Nicaena und ihr Nachleben im 16. Jahrhundert	469
III. 2. 4. 5. 1. Die Anfänge: Georgios Trivizias (1423-85) und die Codices M und V	469
III. 2. 4. 5. 2. Johannes Rhosos (1447-98) und der <i>Liber musicae novus</i> Codex U	483
III. 2. 4. 5. 3. Der Codex U und die Folgen: Die Kopiertätigkeit aus dem <i>Liber musicae novus</i> bis zum Ende des 16. Jahrhunderts	494
Frankreich	495
Spanien	499
Italien	513
Deutschsprachiger Raum	515
England	520
Niederlande	521
Schlußfolgerungen	523
III. 2. 4. 5. 4. Die Ptolemaios-Überlieferung und das „Türkische Monochord“	528
III. 2. 4. 5. 5. Musiktheoretische Miscellanea: Die quadrivialen und philosophischen Schriften in Bessarions Bibliothek	534
III. 2. 4. 5. 6. Bessarions musiktheoretische Bibliotheksbestände im Überblick	551
III. 2. 5. Johannes Regiomontanus (1436-76) und die Ptolemaios-Renaissance im 15. Jahrhundert	558
III. 2. 6. Isaac Argyropoulos (1448-1508) und sein Traktat <i>De statu hominis perfectissimo</i> (1475)	604

<i>IV. Das musiktheoretische Erbe der Exilbyzantiner</i>	624
<i>V. Quellenverzeichnis</i>	646
V. 1. Handschriften	646
V. 2. Drucke	647
<i>VI. Literaturverzeichnis</i>	675
<i>VII. Register</i>	739